



Vom Foyer im Erdgeschoss bis zum Saal unter Dach wurde am Sonntag musiziert.



Eric Kuykendall zeigt Sophie den richtigen Ansatz für die Blockflöte. Fotos: B. Palmert-Adorff

Großes Interesse an der Musik und am neuen Haus

– Fortsetzung von Seite 1 –

Die Vorschulkinder hatten mit Musikschulleiterin Gesche Wasserstraß kurze Stücke auf dem Saitenspiel einstudiert und zupften und klopften hoch konzentriert das Feuerwehr- und das Mühlenlied.

Vom Saitenspiel zur Blockflöte will die siebenjährige Sophie wechseln und kam deshalb mit ihren Eltern und der vierjährigen Schwester Jana ins Musikschulhaus. „Wir kennen die Musikschule bisher aus Kindergarten und Grundschule und waren neugierig, das neue Haus kennenzulernen“, sagte Vater Clemens Honomichl aus Vockenhausen. Gleichzeitig nutzte die Familie die Gelegenheit, sich ausführlich von Lehrer Eric Kuykendall die verschiedenen Möglichkeiten des Blockflötenunterrichts erklären zu lassen.

Genauso zielstrebig fand der neunjährige Mario aus Eppstein den Weg zu Klavierlehrerin Gabriele von Lingen im ersten Stock und hatte seine Mutter Daniela Miscovic mitgebracht. Die freut sich über das Musikinteresse ihres Sohnes – auch wenn es einige Hindernisse zu überwinden gelte: „Wir haben noch kein Klavier und auch keinen Platz für ein großes Instrument.“

Bei solchen Fragen weiß die Musikschule Rat, versicherte Elvira Strahlendorf vom Mu-

sikschul-Vorstand: „Es gibt günstige elektronische Klaviere, die keine große Stellfläche benötigen.“ Auch am mangelnden Einkommen soll der Unterricht nicht scheitern. „Wir arbeiten eng mit der Jugendstiftung des Ehepaar Löns zusammen und helfen bei Förderanträgen für das Programm Kulturelle Teilhabe an die Kreisverwaltung.“

Im großen Saal hatten die Besucher Gelegenheit, das Erlernete zu hören. Leonie Steuernagel und Johanne Bergen spielten auf der Altblockflöte Volkslieder aus Spanien, Italien und Norwegen. Im Gitarrenensemble von Kerstin Heid traten Anfänger und Fortgeschrittene gemeinsam auf. Die Geigenschülerinnen Sarah Fuhrmann und Boglarka Lörincz wurden von Sarahs Vater Christoph auf dem Cello und Lehrer Christopher Hardt am Klavier begleitet.

Erst seit September ist der Franzose Eric Plandé Lehrer an der Musikschule Eppstein-Rossert. Wer darauf achtete, hörte hin und wieder die warmen Klänge seines Saxophons im Erdgeschoss. In Eppstein unterrichtet er derzeit drei Schüler und freute sich am Sonntag über das Interesse einiger Besucher. Plandé ist einer der renommiertesten Modern-Jazz-Interpreten und pendelt für Konzerte häufig zwischen Paris und Frankfurt. Gerade hat der Musiker eine neue CD herausgebracht

bäude aufbringen“, erklärte Wasserstraß immer wieder. Außer jungen Familien kamen auch viele ältere Eppsteiner, um das neue Haus zu besichtigen. Eine 79-jährige Dame aus Vockenhausen berichtete, sie sei in Thüringen aufgewachsen und habe 1952 einige Klavierstunden genommen, die sie sich vom Taschengeld abgespart habe. Aber das Geld habe einfach nicht für den Klavierunterricht gereicht, erinnerte sie sich. Musik sei ihr immer wichtig gewesen, deshalb habe sie den Bau der Musikschule aufmerksam verfolgt und als sie von dem Tag der offenen Tür im „Blättchen“ las, stand für sie und ihren Mann fest: „Da müssen wir hin!“ bpa



Hoch konzentriert spielten die Vorschulkinder auf dem Saitenspiel.

und bereitet sich auf seine nächsten Konzerte vor. „Wir sind froh, einen so hochkarätigen Lehrer für Saxophon an unserer Schule zu haben“, freut sich Wasserstraß.

Seit Einzug ins neue Haus im Herbst, ist die Zahl der Schüler auf 550 gestiegen, etwa zehn Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Am Ende des Tages hatte die Musikschule gut ein Dutzend neuer Interessenten registriert und eine Handvoll passive Mitglieder hinzugewonnen. „Passive Mitglieder sind für uns wichtig, damit wir in Zukunft den Unterhalt für das neue Ge-



Jung und alt lauschten gebannt.